

Geleitwort

Wie entstehen Standards in bestimmten Märkten? Wie kann man sie verteidigen oder aber auch verdrängen? Gerade bei neuen Technologien, die auf einem globalisierten Markt angeboten werden, sind mit dieser Frage immense Chancen, aber auch große Risiken verbunden. Deshalb ist es sehr verdienstvoll, dass Frau Simone Wurster sich dieser Thematik angenommen hat.

Grundsätzlich wird zwischen technischen Spezifikationen und marktdominanten Technologien unterschieden. Dabei kommt den De-facto-Standards eine besondere Bedeutung zu. Im Anschluss an verschiedene Klassifikationsschemata erfolgt eine Beziehungssetzung zu „Normen“ und „Dominanten Designs“ sowie zu „Born Globals“ und „International New Ventures“, letzteres als synonymes Konzept.

Standardsetzungsforschung und Born-Global-Forschung bilden wichtige Teile der Arbeit. Besondere Bedeutung kommt im ersten Teil der Technologiediffusion und den wettbewerbsinduzierten Prozessen zu, die zu De-facto-Standards führen. Aber auch evolutionäre Lebenszyklusmodelle und Allianzen können für die Standardsetzung von Bedeutung sein. Insgesamt wird bei der Standardsetzungsforschung und bei der Born-Global-Forschung zwischen unternehmensinternen, externen Faktoren und Querschnittsfaktoren unterschieden.

Nicht zuletzt werden in sehr umsichtiger und sauberer Form Klassifikationsunabhängige Erfolgsfaktoren, Klassifikationen standardsetzender „Born Globals“ herausgearbeitet und nach einer Zwischen-Zusammenfassung und Bewertung eine Klassifikation anhand eines technischen Clustering der Standards mit vier verschiedenen Typen, eine Klassifikation anhand eines

dynamischen, IP-basierten Clusterings und last but not least in einem vergleichenden und kombiniert-integrativen Zusammenhang eine „paradigmatische Modellierung der Kernkategorie und ihrer konzeptionellen Beziehungen“ vorgenommen. Hierbei spielen verschiedene Dynamiken im Hinblick auf Internationalisierung, Innovation, IP-Spezifität, Nachfrage und Standardisierung eine zentrale Rolle.

Insgesamt hat Frau Wurster eine beachtliche Leistung vorgelegt. Dies gilt insbesondere für die analytisch prägnante, fleißige und saubere Vorgehensweise. Im Hinblick auf die Standardsetzungsforschung und die Entwicklung sowie die Absicherung von Standards bei relativ jungen „Born Globals“ hat Frau Wurster Maßstäbe gesetzt, die auch für die weitere Forschung von großer Bedeutung sind. Insofern ist der Arbeit von Frau Wurster eine weite Verbreitung zu wünschen.

Prof. Dr. Dieter Wagner